

25 Jahre im Dienste des weissen Wehrsportes, der guten Leistung und der Kameradschaft!

Autor(en): **H.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **41 (1965-1966)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-705279>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich
Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, 4000 Basel, Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung,
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, 8025 Zürich, Tel. (051) 32 71 64,
Postcheckkonto 80-1545. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 14.50 im Jahr

Erscheint Mitte und Ende des Monats

41. Jahrgang

31. Januar 1966

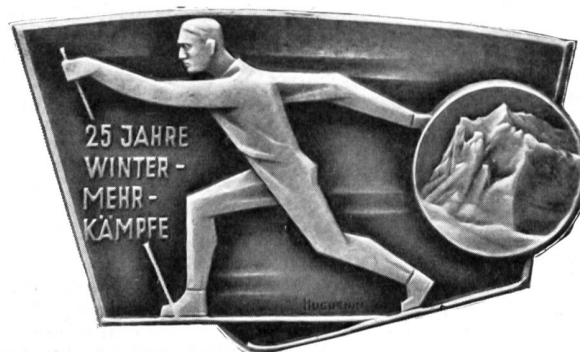
25 Jahre im Dienste des weißen Wehrsportes, der guten Leistung und der Kameradschaft!

Zu den 25. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf vom 4. bis 6. Februar 1966 in Grindelwald

H. A. Die Schweizer Meisterschaften im Berner Oberländer Gletscherdorf, denen jeweils in verschiedenen Landesteilen Regionalturniere vorausgehen, blicken auf eine seit 25 Jahren verankerte Tradition zurück. Es war mitten im Aktivdienst, im Winter 1941, der damals dem Wehrsport den heute noch spürbaren Auftrieb gab, als in Grindelwald der Grundstein der Wettkämpfe im individuellen Winter-Mehrkampf gelegt wurde. In diesen Jahren fanden mit einer schwedischen Delegation auch die ersten Freundschaftstreffen auf internationaler Basis statt, die seither mit Wettkampfgruppen aus Schweden, Oesterreich und Norwegen mehrmals wiederholt wurden. Besonders freundschaftlich gestalteten sich die sportlichen Beziehungen mit dem österreichischen Bundesheer, das nach seiner Aufstellung in Grindelwald erstmals an einem solchen Wettkampf in Uniform im Ausland in Erscheinung trat, nachdem in den Jahren 1953 und 1955 zivile Wettkampfgruppen aus Oesterreich zu Länderkämpfen antraten. Der Gedanke des fairen sportlichen Wettkampfes hat die Kameradschaft unter den Skisoldaten aller Landesteile und auch mit anderen Armeen gefestigt, die immer wieder gerne nach Grindelwald kamen, um sich in einer harten Leistungsprobe zu messen. Was damals der Initiative einiger Offiziere zu danken war, dann von der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf (SIMM) übernommen wurde, gehört heute zum festen jährlichen Sportprogramm des Gletscherdorfes.

Es sind nicht nur die in- und ausländischen Wettkämpfer, die in diesem Vierteljahrhundert mit dabei waren, welche diese Schweizer Meisterschaften trugen und spannend machten. Ein besonderer Dank gilt auch den Organisatoren und Funktionären und den unermüdeten Mitarbeitern in Grindelwald selbst, die sich Jahr für Jahr mit viel Hingabe für die Durchführung dieser Meisterschaften einsetzen und mithelfen, die sich oftmals aufstürmenden Schwierigkeiten zu meistern. Es darf nicht vergessen werden, daß ein Wettkampf, der sich während Tagen aus verschiedenen Disziplinen zusammensetzt, in Vorbereitung, Administration und Durchführung mehr Einsatz kostet als ein einfacher Abfahrts- oder Slalomlauf. Zudem leisten auch alle Funktionäre ohne Entschädigung eine große Arbeit im Sinne der freiwilligen außerdienstlichen Ertüchtigung. Im kurzen Rückblick erinnern wir an die Kommandanten der 3. Division, die Divisionäre Flückiger, Jahn, Brunner, Rünzi und Mosimann, die dieser eidgenössischen Leistungsprobe des weißen Wehrsportes immer ihre Unterstützung liehen, wie auch die Bernische Militärdirektion mit den Militärdirektoren und ihren engsten Mitarbeitern. Wir erinnern uns noch daran, wie in diesen Jahren Nationalrat und Regierungsrat Stähli als Bernischer Militärdirektor auf Ski die Laufstrek-

ken abschnitt, um selbst einen Eindruck der Leistungen der Wettkämpfer zu erhalten. Erwähnen wollen wir auch die Wettkampfleiter dieser Jahre wie Edi Baudet, Adolf Lehle, Ernst Jost, Toni Oesch und ihre nächsten Mitarbeiter, die schon seit vielen Jahren mit dabei sind. Von Anfang an,



In diesem Zeichen, die schucke Medaille der Jubiläumsmeisterschaften, steht 1966 der Einsatz unserer Skisoldaten.

also seit 25 Jahren, gehören Oberstlt. Max Losinger Fw. Rolf Baumgartner zu den treuesten Mitarbeitern. Zur alten Garde in Grindelwald selbst gehören die Herren Hans-Ruedi Stettler und Jean Früh und alle ihre Nachfolger und Mitarbeiter in Aemtern und Würden des Hotelier- und Kurvereins und die rührigen Verkehrsdirektoren seit 1941, die im Dienste der Förderung des außerdienstlichen Einsatzes unserer Skisoldaten Dank und Anerkennung verdienen. Dankbar muß auch das Verständnis und die Unterstützung der Direktionen und Mitarbeiter der Jungfraubahn und der Grindelwald-First-Bahn anerkannt werden, die ihre Dienste immer großzügig zur Verfügung stellten. In den Dank eingeschlossen möchten wir auch die Gemeindebehörden von Grindelwald wissen, die ihren Anteil daran haben, daß wir dieses Jahr die 25. Durchführung dieser Wettkämpfe wiederum mit in- und ausländischen Wettkämpfern starten können. Auch die Armee, vor allem die Sektion für außerdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, hat immer großes Verständnis für diese Leistungsprobe des weißen Wehrsportes bekundet und in diesen 25 Jahren das Material und die Mithilfe der Kriegsmaterialverwaltung gestellt.

Welche Leistungen verlangt der militärische Winter-Drei- und Vierkampf?

Wettkampf-Disziplinen

Dreikampf A

- Ski-Langlauf: ca. 12 km Distanz mit ca. 200 m Steigung.
 - Ski-Abfahrt: ca. 3 km Distanz mit ca. 600 m Höhenunterschied.
 - Schießen auf 300 m, 10er Scheibe A
 - Karabiner: 10 Schüsse in 90 Sekunden
 - Sturmgewehr: 10 Schüsse in 40 Sekunden
- 3 Probeschüsse einzeln gezeigt

Im Berner Oberländer Gletscherdorf werden vom 4. bis 6. Feb. 1966 zum 25. Mal die Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf ausgetragen, die in den verschiedenen Disziplinen aus dem In- und Ausland rund 300 Wettkämpfer vereinigen. Wir widmen dieser Jubiläumsveranstaltung des «Weißen Wehrsportes» in dieser Nummer einen besonderen Beitrag. Unser Umschlagbild zeigt das ideale Wettkampfgelände von Grindelwald mit dem den Talboden beherrschenden Wetterhorn.

Das Schießen 300 m mit Karabiner und Sturmgewehr wird bei **ungünstigen Witterungsverhältnissen** (Schneefall, Nebel oder Geländebedingungen) wie folgt abgeändert:

Distanz: 50 m; Scheibe: Olympia (10er-Teilung); Stellung: stehend; Schüsse: 2 Probeschüsse einzeln gezeigt, ohne Zeitbeschränkung, 2 Serien à 5 Schüsse, Serie am Schluß gezeigt. Karabiner und Sturmgewehr pro Serie 30 Sekunden. Durchführung: – Scheiben Front Schützen / – Befehl 5 Schüsse laden / zum Schuß fertig – Bereitmelden von links nach rechts. Waffe entschert auf Hüfthöhe / Scheiben weg, Feuer / – Nach 10 Sekunden dreht sich die Scheibe Front Schütze, Feuer frei für 5 Schüsse in 30 Sekunden / – Entladen, Selbstkontrolle, Sichern, Waffe bei Fuß / Zeigen.

Dieses Schießprogramm gilt als **Ausnahmefall**.

Dreikampf B

Wie Dreikampf A aber mit Pistolenschießen auf 25 m. 20 Schuß in 4 Serien auf die reglementarische Olympiascheibe, 3 Sekunden sichtbar, 2 Probeschüsse einzeln gezeigt.

Vierkampf

Wie Dreikampf B plus Fechten. Jeder gegen jeden auf einen Treffer. Degen mit elektrischer Kontaktspitze. Im Vierkampf wird mit der Ord.-Pistole geschossen.

Mannschaftswettkämpfe:

Es wird im Drei- und Vierkampf auch ein Mannschaftsklassement erstellt, sofern pro Kategorie mindestens 3 Mannschaften gemeldet sind; 4 Mann bilden eine Mannschaft, die 3 besten Resultate zählen.

Zusammensetzung: für zivile oder militärische Vereinigungen – beliebig, für reine Militärmannschaften, höchstens aus Regimentsverband. Die Wettkämpfer dürfen in der gleichen Saison nur für einen zivilen bzw. militärischen Verein für eine Mannschaftsbewertung starten. Für den Start in einer Einheitspatrouille besteht keine diesbezügliche Einschränkung.

Klassierung:

- im Dreikampf A und B sowie Vierkampf wird je eine Rangliste erstellt, unterteilt nach Altersklasse I (geboren 1933 und später) und Altersklasse II (geboren 1932 und früher).
- Schweizermeister pro Wettkampftart wird je der absolute Sieger.

Auszeichnungen:

Die Sieger im Drei- und Vierkampf (Altersklassen I und II) erhalten Spezialauszeichnungen, Wanderpreise und Replicas; die Nächstklassierten eine Spezialauszeichnung und alle übrigen Teilnehmer einen Erinnerungspreis.

Goldenes Buch der Winter-Mehrkämpfe Grindelwald

(ab 1947 als Schweizermeisterschaften ausgetragen)

Sieger im Winter-Fünfkampf:

1941	Lt. Homberger Enrico, Bern
1944	Oblt. Schriber Hans, Luzern
1948	Lt. Rumpf Hans, Walkringen
1949	Oblt. Rumpf Hans, Walkringen
1950	Oblt. Riem Bruno, Kiesen
1951	Oblt. Riem Bruno, Kiesen
1952	Lt. Ruf Fred, Zürich
1953	Lt. Aeschlimann Hans, Burgdorf
ab 1954	nicht mehr ausgetragen

Sieger im Winter-Vierkampf:

1943	Oblt. Somazzi Vincenzo, Bern
1944	Oblt. Dürst Joachim, Zürich
1945	Oblt. Schriber Hans, Luzern
1946	Oblt. Hentsch Léonard, Genf
1947	Hptm. Schriber Hans, Luzern
1948	Gfr. Spleiss Edwin, Schaffhausen
1949	Gfr. Macheret André, Fribourg
1950	Oblt. Sonderegger Armin, Schaffhausen
1951	Gfr. Macheret André, Fribourg
1952	Oblt. Odermatt Adolf, Engelberg
1953	Oblt. Clivaz Jean-Pierre, Montana
1954	Hptm. Riem Bruno, Kiesen
1955	Füs. Vetterli Werner, Stäfa
1956	Füs. Vetterli Werner, Stäfa
1957	Füs. Vetterli Werner, Stäfa
1958	Füs. Vetterli Werner, Zürich
1959	Hptm. Riem Bruno, Iffwil
1960	Oblt. Baer Willy, Feuerthalen
1961	Oblt. Baer Willy, Brugg
1962	Kan. Stalder Georges, Luzern
1963	Füs. Flütsch Hans, Arosa
1964	Gfr. Stalder Georges, Luzern
1965	Wm. Amman Walter, Biel

Sieger im Winter-Dreikampf A:

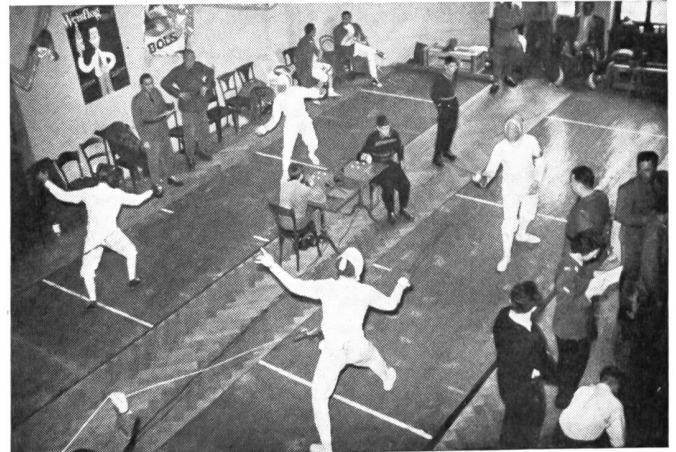
1946	Oblt. Fröhlicher Urs, Zürich
1947	Oblt. Krähenbühl Arthur, Bern
1948	Kpl. Rainoldi Luciano, Airolo
1949	Oblt. Pini Dante, Airolo
1950	Motdrf. Reich Kaspar, Wildhaus
1951	Gfr. Preisig Hans, Urnäsch
1952	Kpl. Müller Hermann, Zweisimmen
1953	Gfr. Buser Hermann, Sissach

Die unsere Skisoldaten so packende und in ihren Leistungen anspornende Atmosphäre von Grindelwald, jedes Jahr, wenn der Blick vom Gletscherdorf rundum zu den Bergen schweift, aufs neue ein unvergeßliches Naturerlebnis.





1



2



3



4



5



6

1 und 2

Das Fechten der Vierkämpfer bildet jeweils den Auftakt der Meisterschaften. Es wird mit Degen mit elektrischer Kontaktspitze gefochten, wobei jeder gegen jeden auf einen Treffer antritt.

3

In diesen 25 Jahren haben jeweils bekannte Persönlichkeiten die Meisterschaften besucht. Nach Abschluß des letzten Krieges befand sich darunter auch der britische Feldmarschall Montgomery, den unser Bild zusammen mit Oberstdivisionär Brunner auf dem Schießplatz zeigt.

4

Der Abfahrtslauf der Drei- und Vierkämpfer stellt jeweils große Anforderungen. Er wird im Wechsel der Jahre einmal auf der Firstseite und dann wieder auf der Seite der Kleinen Scheidegg ausgetragen.

5

Das Finale bringt jeweils am frühen Sonntagmorgen den Langlauf, der dann endgültig über die neuen Meistertitel und die Mannschaftssieger in den einzelnen Kategorien entscheidet.

6

Eine Erinnerung aus früheren Jahren. Die österreichische Mannschaft im Winter-Vierkampf mit dem bekannten Spitzensportler des österreichischen Bundesheeres, Hptm. Peter Lichtner-Hoyer, in der Mitte.

1954 Füs. Inäbnit Walter, Grindelwald
 1955 Gfr. Bienz Sepp, Giswil
 1956 S. Schramm Werner, Zürich
 1957 Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL
 1958 Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL
 1959 Gzw. Vögeli Jakob, Triesenberg FL
 1960 Gfr. Bienz Josef, Giswil
 1961 Füs. Reinhard Josef, Melchtal OW
 1962 Gend. Cherix Martial, Aigle
 1963 Gfr. Seiler Alfred, Grindelwald
 1964 Kpl. Eichelberger Walter, Huttwil
 1965 Gend. Cherix Martial, Lausanne

Sieger im Winter-Dreikampf B:

1954 Kpl. Schärer Paul, Münsingen
 1955 Rdf. Schwizer August, Gossau
 1956 Rdf. Schwizer August, Gossau
 1957 Gfr. Wittwer Ernst, Bern
 1958 Füs. Felder Fridolin, Flühli LU
 1959 Füs. Felder Fridolin, Flühli LU
 1960 Füs. Felder Fridolin, Flühli LU
 1961 Pol. Gwerder Willy, Schwyz
 1962 Ldj. Sulliger Alfred, Bern
 1963 Ldj. Sulliger Alfred, Bern
 1964 Kpl. Graf Werner, Horgen
 1965 Lt. Schnyder Sigisbert, Escholzmatt

Sieger im Mannschafts-Dreikampf A:

1952 Fl. und Flab. Trp.
 1953 Grenzwacht-Korps I
 1954 Grenzwacht-Korps I
 1955 Grenzwacht-Korps III
 1956 Grenzwacht-Korps III
 1957 Grenzwacht-Korps III
 1958 Grenzwacht-Korps III
 1959 Grenzwacht-Korps III
 1960 UOV Obwalden
 1961 Gendarmerie Vaudoise
 1962 Skiklub Grindelwald
 1963 Skiklub Grindelwald
 1964 Police cantonale du Valais
 1965 Skiklub Melchtal I

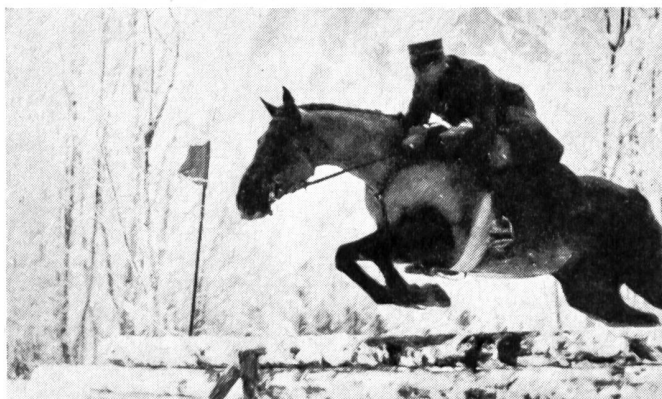
Sieger im Mannschafts-Dreikampf B:

1961 Polizeikorps Interlaken
 1962 Trainingsgruppe Thun
 1963 Skiklub St. Georg, Escholzmatt
 1964 Kantonspolizei Zürich
 1965 Skiklub St. Georg Escholzmatt

Sieger im Mannschafts-Vierkampf:

1956 UOG Zürichsee, rechtes Ufer, I
 1957 UOG Zürichsee, rechtes Ufer, I
 1958 Wehrsportgruppe Zweisimmen
 1959 Trainingsgruppe Bern I
 1960 Mehrkampfgruppe Bramberg Luzern
 1961 Trainingsgruppe Bern I
 1962 Trainingsgruppe Bern
 1963 Trainingsgruppe Bern
 1964 Club Polyathlon Militaire Bienne
 1965 Club Polyathlon Militaire Bienne I

Leider auch nur eine Erinnerung. In den Nachkriegsjahren wurde im Rahmen der Meisterschaften ein moderner Winter-Fünfkampf mit Reiten ausgetragen. Der jeweils in den Erlen abgesteckte und gepflegte Parcours wurde zu Recht als «traumhaft schön» bezeichnet.



Resultate der gleichzeitig ausgetragenen internationalen Wettkämpfe

Sieger im Mannschafts-Dreikampf Norwegen—Schweiz:
 1952 Schweiz
 Einzelsieger: Kpl. Majoraz Jules, Zermatt

Sieger im Mannschafts-Fünfkampf Schweden—Schweiz:
 1953 Schweden
 Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden

Sieger im Mannschafts-Vierkampf Schweden—Oesterreich—Schweiz:
 1954 Schweden
 Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden

Sieger im Mannschafts-Vierkampf Schweden—Schweiz:
 1955 Schweden
 Einzelsieger: Sgt. Wirmén Rune, Schweden

Sieger im Mannschafts-Vierkampf Schweden—Oesterreich—Schweiz:
 1956 Schweiz
 Einzelsieger: Füs. Vetterli Werner, Stäfa

Sieger im Mannschafts-Dreikampf Oesterreich—Schweiz:
 1956 Schweiz
 Einzelsieger: S. Schramm Werner, Zürich

Sieger im Mannschafts-Vierkampf Oesterreich—Schweiz:
 1958 Schweiz
 Einzelsieger: Füs. Vetterli Werner, Stäfa

Einsatz und Leistung — keine Feiern

Das Jubiläumstreffen wir sich im gewohnten Rahmen abspielen, da weder Zeit noch Geld für besondere Feierlichkeiten vorhanden sind. Wichtig ist, daß der weiße Wehrsport auch in den kommenden Jahren gefördert werden kann und die Tradition von Grindelwald erhalten bleibt. Zum zweiten Male wird vorgängig der Meisterschaften im Talgrund von Grindelwald ein Biathlon-Wettkampf durchgeführt, der am Freitag, den 4. Februar, stattfindet. Es geht darum, dieser neuen Wettkampfart, der sich die SIMM angenommen hat, neue Freunde zuzuführen und eine weitere wertvolle Trainingsmöglichkeit zu schaffen. Die 25. Schweizermeisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf dürfen auch die Schweizerische Interessengemeinschaft für militärischen Winter-Mehrkampf mit Stolz erfüllen. Das gilt vor allem auch für ihren Ehrenobmann, Oberst Walter Siegenthaler, und Oberst Fred Nobs als dessen Nachfolger im Amt.

Militärisch einfach, umrahmt von der Grindelwalder Musik, sind jeweils am Sonntagnachmittag die Rangverkündungen. Imposant und unvergeßlich ist der landschaftliche Rahmen mit den Bergen des Oberlandes, von denen die Gletscher fließen, denen Grindelwald seine so treffende Bezeichnung «Gletscherdorf» verdankt.





1



2



3

1 bis 3

In früheren Jahren wurde das Karabiner- und Pistolenschießen in Aellauenen auf Olympiascheiben ausgetragen. Diese Bilder haben heute Erinnerungswert und zeigen die erfreulich große Beteiligung, welche diese Wettkämpfe trotz großer zeitlicher und finanzieller Belastung seit Jahren aufweisen.

4

Heute wird das Pistolenschießen auf dem improvisierten Schießplatz von Eigeli ausgetragen, der jeweils von den Funktionären dieser Disziplin mustergültig hergerichtet wird, und der Aufzug der Olympiascheiben (Mannscheiben mit 10er Einteilung) klappt auf Zehntelsekunden.

5

Das Schießen mit Karabiner und Sturmgewehr wird nach neuer Formel auf dem Schießplatz der Gemeinde Grindelwald auf 300 m Distanz im Grund ausgetragen.

6

Ein großer Förderer des weißen Wehrsportes war der frühere Kommandant der 3. Division, Oberstdivisionär Walter Jahn, auch in Grindelwald eine bekannte Persönlichkeit.



4



5



6